

LISA
JACKSON

BLINDE
GIER

THRILLER

feelings
* emotional eBooks

sternenklaren Nachthimmel erhoben. Tränen brannten in seinen Augen. Was für eine Schande! Das musste am Champagner liegen. Woran sonst? Er war schließlich ein Mann, und Männer kannten keine Tränen – schon gar nicht die Söhne von Neal Taggert. Die ganz sicher nicht.

»Mist«, murmelte er und schaute nach Westen, vorbei an der Bucht auf die offene See. Er sollte abhauen. Für immer. Oder das tun, womit er gedroht hatte: dem Ganzen ein Ende machen. Einfach ins eisige Wasser springen und tief Luft holen. Das hätten sie dann

davon. Er könnte sich allerdings auch einen weiteren Schluck genehmigen. Aber zuerst ... zuerst musste er diesen Ring loswerden. Mit aller Kraft holte er aus und schleuderte den ihm unerträglich gewordenen Diamanten so weit er konnte ins Meer hinaus. Dann ließ er sich erschöpft gegen die Reling sinken. »Und tschüs«, knurrte er und wollte sich gerade wieder hochrappeln, als er eher spürte statt sah, dass jemand in seiner Nähe war.

Rasch drehte er sich um, doch er war allein. Niemand war an Bord geklettert. Niemand trieb sich auf

dem Anleger herum. Offenbar spielte ihm seine Fantasie einen Streich. Die heiÙe Sommernacht stieg ihm zu Kopf. Selbst die Brise, die vom Pazifik hereinwehte, war wärmer als sonst.

Ein weiteres Geräusch. Vom Anleger. Er spürte, wie ihm mulmig wurde, und sah sich blinzelnd um, doch keiner war auf den abgetretenen Holzplanken, die von an den Masten befestigten Lichterketten beleuchtet wurden, zu sehen. Niemand auÙer ihm war hier. Abgesehen von dem alten Knacker, der im Hafenbüro vor sich hin döste, und den Typen, die

mehrere Boote weiter ein Eagles-Album abdudelten ... Er war einfach schreckhaft - zu viele Emotionen, zu viel Alkohol. Oder nicht genug, wie man's nahm.

Aus dem Augenwinkel bemerkte er eine Bewegung und riss den Kopf herum, doch er sah nur eine knochige Katze, die auf dem Anleger um einen Laternenpfahl strich.

Reiß dich zusammen. Du flippst ja völlig aus, Mann. Entweder du springst jetzt ins Wasser und machst deinem Leben ein Ende, oder du gehst zurück in die Kajüte und plünderst den

Spirituosenschrank deines alten Herrn. Da ist noch eine Flasche Black Velvet für dich reserviert ...

Er drehte sich um und wollte gerade auf die Kajüte zuwanken, als er sie sah ... eine Frau, die flink wie ein Wiesel durch die Dunkelheit huschte. Seine Nackenhaare stellten sich auf. War Claire etwa zurückgekehrt? Konnte es sein, dass sie sich ihre herzlose Entscheidung, ihn aus ihrem Leben zu stoßen, noch einmal überlegt hatte? Nun, jetzt war es zu spät ...

Er stutzte. Irgendetwas stimmte da nicht. Sie sah anders aus als sonst. Bewegte sich anders. Oder